Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 57 (1906)

Heft: 2

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den politischen Verhältnissen ausgeführt wird, läßt sich heute noch nicht mit Bestimmtheit sagen.

Ernte-Bericht pro 1905

der Schweiz. Samen-Klenganstalt in Zernez.

Die Ernte der verschiedenen Nadelholzsamen gestaltete sich in höheren Lagen, infolge der Fröste während der Blütezeit, durchgängig nicht befriedigend. Eine Ausnahme machte nur die Arve, von deren Samen, nach nunmehr 3 Jahren, wieder einmal eine ordentliche Ernte bei guter Qualität zu verzeichnen ist.

Der Ausfall, soweit nötig, kann z. B. in Lärchen mit gut konserviertem Samen der in Qualität guten vorjährigen Ernte gedeckt werden.

Der Bedarf an andern mangelnden Samenarten läßt sich leicht aus andern Produktionsgebieten, welche dies Jahr eher reichlichen Ertrag hatten, ordentlich billig und in guter Qualität decken.

Die Preise stellen sich, entsprechend dem Ertrag an Samen, verschieden, sind aber im Ganzen nicht hoch.

Forstliche Nachrichten.

Kantone.

Bern. Zum Oberförster des neu geschaffenen XIX. bernischen Forstkreises, Nieder-Simmental, ist vom Regierungsrat unterm 5. d. Mts. ernannt worden Herr Walter Ammon, von Herzogenbuchsee.

— Anstellung von Forsttechnikern durch Gemeinden. Einzelne Gemeinden des Bipperamtes haben die Verwaltung ihres Waldbesitzes Herrn Forsttaxator Tschumi in Wiedlisbach übertragen. Es sind dies die Burgergemeinden Niederbipp, Wiedlisbach, Attiswil, Farneren und Wolfisberg mit zusammen 1030 ha Waldfläche.

Auch in andern Gegenden des Kantons wird die Frage erörtert, ob nicht die Anstellung eines patentierten Fachmannes seitens mehrerer benachbarter Gemeinden die vorteilhafteste und billigste Art der Forstverwaltung mit sich bringen müßte.

Ausland.

Frankreich. Dendrologische Gesellschaft. Wie die Revue des eaux et forêts berichtet, hat in Frankreich sich unlängst eine dendrologische Gesellschaft gebildet, welche den systematischen Anbau ausländischer Wald- und Zier-Holzarten fördern und für die Erhaltung der schon vor-

handenen schönen und seltenen Bäume einstehen will. Überdies soll auch die Vereinheitlichung der Nomenklatur angestrebt, die Verteilung von Samen und Pflanzen an die Hand genommen und der Austausch solcher erleichtert werden. Ein besonderer Dienstzweig aber wäre einzurichten zur Bestimmung eingesandter Samenproben, Pflanzen, Holzstücke oder anderer Erzeugnisse dieser Art. Gewiß eröffnet sich dem neuen Verein ein ebenso anziehendes, wie dankbares Tätigkeitsfeld.

In der Schweiz besitzen wir noch keine dendrologische Gesellschaft, obwohl eine solche sicher zahlreiche Anhänger fände. Würde es nicht im Interesse des Schweiz. Forstvereins liegen, die Lösung dieser Aufgabe zu übernehmen? Nicht nur verfügt er bereits über zahlreiche hierfür geeignete Kräfte, sondern er würde sich damit gewiß auch viele neue Freunde erwerben.

Bücheranzeigen.

Neue literarische Erscheinungen.

Amtliche Mitteilungen aus der Abteilung für Forsten des Königlich Preußischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, 1904. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1906. IV und 45 S. 4°. Preis brosch. Mk. 2.—.

Die Coniferen und Gnetaceen Mitteleuropas in ihren gesamten Lebenserscheinungen, mit einer allgemeinen ökologischen Einführung. (Bd. 1, Abt. 1 der Lebensgeschichte der Blütenpflanzen Mitteleuropas.) Unter Mitwirkung von Dr. M. Rikli, Privatdozent am eidg. Polytechnikum Zürich herausgegeben von Dr. O. Kirchner, Professor der Botanik an der Kgl. Landw. Hochschule Hohenhein, Dr. E. Loew, Professor am Kgl. Kaiser Wilhelm-Realgymnasium Berlin und Dr. C. Schröter, Professor der Botanik am eidg. Polytechnikum Zürich. Mit 186 Abbildungen. Stuttgart. 1906. Verlagsbuchhandlung Eugen Ulmer, Verlag für Landwirtschaft und Naturwissenschaft. IV und 343 S. gr. 8°. Preis brosch. Mk. 15.—.

Höhere Forstlehranstalt Reichstadt. **Jubiläums-Jahresschrift 1905.** Mit 2 Titelbildern und 9 Tafeln. 1905. Im Selbstverlage. 213 S. 4°.

* * *

Der deutsche Wald, sein Werden und seine Holzarten. Festrede bei dem feierlichen Akte des Rektorats-Wechsels an den Großh. Technischen Hochschule „Fridericiana" am 18. November 1905 gehalten von dem Rektor des Jahres 1905/1906 Xaver Siefert, Oberforstrat und Professor der Forstwissenschaft. Karlsruhe. Druck der G. Braunschen Hofbuchdruckerei. 1905. 22 S. gr. 8°.

Was der Herr Verfasser in seiner elegant ausgestatteten Broschüre bietet, ist ein populärer Vortrag im vornehmsten Sinne des Wortes. An geschichtliche Ereignisse anknüpfend, erklärt er, wieso der einstige Urwald sukzessive die Verfassung unseres heutigen Wirtschaftswaldes angenommen hat. Er schildert die dem letztern anhaftenden Übelstände und weist den Weg, den die Forstwirtschaft zu verfolgen hat, damit der Wald den in wirtschaftlicher, sanitarischer und ethischer Hinsicht an ihn zu stellenden Anforderungen gerecht werde.